

Hänschen klein bis Beethoven

Konzert Musikinstitut stellt sich vor

VON ROMI LÖBHARD

Landsberg Vor zehn Jahren hat Yun-Soo Haimerl das „Musikinstitut Landsberg“ gegründet und ist mit einer Klavierabteilung in den Unterricht gestartet. Mittlerweile verfügt die Einrichtung über zwei Klavier-, zwei Keyboard- sowie drei Gitarrenabteilungen. Weiter bietet sie Unterricht in moderner Musikalischer Früherziehung, Gesang, E-Bass, Schlagzeug und Studioarbeit.

Das Jubiläum feierte die Schule im Rahmen ihres traditionellen Sommerkonzerts und legte dazu im Stadttheater Landsberg ein Mammutprogramm auf. In drei über den Tag verteilten Konzerten zeigten weit über hundert Schüler ihren Ausbildungsstand. „Die Schule ist ein Angebot für Musikbegeisterte mit täglich zehn Minuten Zeit zum Üben ebenso wie für Personen, die eine tiefgreifende Ausbildung mit intensivem Einzelunterricht anstreben.“

Schwungvoller musikalischer Auftakt

Das sagte Schulleiter Haimerl über sein Musikinstitut zu Beginn der jeweiligen Konzerte. Der Erfolg des Konzepts zeige sich unter anderem in den Anmeldungen. „Im neuen Schuljahr beginnen bei uns 120 Schüler mit ihrer musikalischen Ausbildung.“ Eine der mehreren Bandformationen, die es an der Schule mittlerweile gibt, sorgte bei Matinee, Nachmittags- und Abendkonzert für den schwungvollen musikalischen Auftakt mit dem Christina Aguilera-Hit „Beautiful“.

Es folgten jeweils eine ganze Reihe von Klavier- und Keyboardschülern aller Alters- und Ausbildungsstufen. Unterrichtet wurden sie von Yun-Soo Haimerl und Hyoung-Ran Choi. Vorschulkinder und abgeklär-

te Jungpianisten ermöglichten mit ihren Vorträgen zwischen unisono und vielschichtiger Polyphonie, zwischen „Hänschen klein“ und einer Beethoven-Sonate, reizvolle Vergleiche. Die Zuhörer konnten gut die musikalische Entwicklung verfolgen, die Schüler am Musikinstitut Landsberg durchlaufen. Es offenbarten sich musikalische Talente ebenso wie kleine Bühnenprofis mit Hang zur Schauspielerei.

Stellten ihr Können unter Beweis

Der kleine Hans beispielsweise konnte sich schier gar nicht von Klavier und Publikum trennen, so gut gefiel es ihm auf dem Podium. Zwei unterschiedliche Bandformationen begleiteten das Publikum mit Popklassikern in die Pause und holten es zum zweiten Teil in gleicher Weise wieder zurück.

Jetzt durfte der Gitarren- und Schlagzeugnachwuchs (Lehrer Martin Fuchs, James und Terry McGowan, Anel Mujdzic) sein Können unter Beweis stellen. Auch hier zeigten Anfänger wie Fortgeschrittene, was und wie sie lernen und dass sich dafür Kompositionen von Mozart bis Metallica eignen. Exaktes Spielen nach Noten war ebenso zu hören wie professionelle Improvisation.

„Highway to Hell“ mit der Band

Den Schlusspunkt bei allen drei Konzerten – am Abend spielte zusätzlich eine Erwachsenenformation – setzte die Band. Ihr letzter Titel, ein begeisterndes „Highway to Hell“ (AC/DC) sollte aber keinesfalls wörtlich genommen und auf das Musikinstitut bezogen werden, vielmehr befindet sich die Einrichtung mit ihrer Unterrichtsphilosophie auf einem sehr guten Weg, das machten die Konzerte mehr als deutlich.



Mit Begeisterung waren die Akteure vom Landsberger Musikinstitut mit dabei.



Fotos: Romi Löbhard

